

themas zu intensiver Archivarbeit anzuregen. Mit Unterstützung der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen konnten die Arbeitsergebnisse in mehreren Publikationen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Zudem wurde eine Internet-Präsentation erstellt, die über die aktuellen Projektentwicklungen informiert (www.arisierung-in-thueringen.uni-jena.de).

Krönender Abschluss dieses mehrjährigen Projektes war schließlich die Erarbeitung einer Wanderausstellung. Das durch die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen begleitete und geförderte Ausstellungsprojekt wurde im November 2008 aus Anlass des 70. Jahrestages der Pogromnacht von

1938 in Erfurt im Landtagsgebäude präsentiert. Erste Wanderstationen nach der Premiere waren im Jahre 2009 das Neue Rathaus Suhl, das Stadtmuseum Gera und die Galerie der Arbeiterwohlfahrt in Pößneck.

Vom 3. August bis zum 24. September 2009 ist die Ausstellung in Eisenach in der Foyergalerie der Wartburg-Sparkasse zu sehen. Weitere Stationen in diesem Jahr sind das Rhön-Gymnasium in Kaltensundheim (28. September bis 12. Oktober 2009) und das Alte Rathaus in Jena (28. Oktober bis 24. November 2009).

Monika Gibas

„Stenographen hinterm Vorhang“ – Eine neue Publikation des Thüringischen Staatsarchivs Rudolstadt und des Historischen Vereins für Schwarzburg, Gleichen und Hohenlohe in Thüringen

Als im Jahre 1896 in Mellenbach ein Vortrag des bekannten sozialdemokratischen Funktionärs Arthur Hofmann (1863-1944) zum Thema „Als der Großvater die Großmutter nahm“ angekündigt wurde, schlugen beim Fürstlich-Schwarzburgischen Landrat in Königsee die Alarmglocken: Umgehend wurde der Auftritt des mitreißenden Versammlungsredners und späteren Reichstagsabgeordneten aus diesem politisch höchst brisanten Anlass von Amts wegen verboten. Ebenso verboten wie viele andere Volksversammlungen und auch manche Parteitage der aufstrebenden Sozialdemokratie in diesem Thüringer Kleinstaat. Und wenn denn einmal öffentliche Zusammenkünfte der vermeintlichen „roten Umstürzler“ genehmigt wurden, dann fanden sie unter aufmerksamer Beobachtung der Staatsbehörden statt. Denn auch noch nach dem Fall des Sozialistengesetzes im Jahre 1890 wollte man über die Aktivitäten der Sozialdemokratie in dem kleinen thüringischen Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt stets unterrichtet sein, um eventuelle Verstöße gegen das restriktive Vereins- und Versammlungsrecht ahnden zu können. So gab denn auch ein aus diesem behördlichen Misstrauen erwachsener archivalischer Zufallsfund den Anstoß für das neu erschienene Buch „Stenographen hinterm Vorhang.“ In den Akten des Staatsarchivs Rudolstadt fand sich nämlich vor einigen Jahren die geheime Mitschrift des Landesparteitages der SPD von Schwarzburg-Rudolstadt im Jahre 1896. Dieser Parteitag fand in Saalfeld und damit quasi im „Ausland“ statt, weil die Stadt seinerzeit zum Herzogtum Sachsen-Meiningen gehörte. Nachfolgende Archivrecherchen führten zu den behördlichen Mitschriften der SPD-Landesparteitage von 1899, 1903 und 1904, die dann auf dem Gebiet des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt selbst – in Rudolstadt, Unterweißbach und Meuselbach

– abgehalten wurden. Ihre Edition steht im Mittelpunkt dieses Bandes. Die Entstehungsbedingungen der Dokumente werfen ein bezeichnendes Licht auf die damaligen politischen Verhältnisse im Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt, wo einer organisatorischen Entfaltung der Sozialdemokratie höhere Hürden als in den meisten anderen thüringischen Kleinstaaten im Weg standen. Erst 1908 konnte in Folge des Reichsvereinsgesetzes der „Sozialdemokratische Verein für Schwarzburg-Rudolstadt“ gegründet werden und die SPD des Fürstentums damit aus einer rechtlichen Grauzone heraustreten, die der Zahl ihrer Wähler schon lange nicht mehr entsprochen hatte. Mit dem Buch „Stenographen hinterm Vorhang“ soll ein historisches Kapitel beleuchtet werden, das schon längere Zeit nicht mehr im Fokus der regionalen Geschichtsforschung gestanden hat. Die Edition der vier Überwachungsprotokolle wird ergänzt durch eine ausführliche Übersicht aller Landesparteitage der Sozialdemokratie des Fürstentums/Freistaates Schwarzburg-Rudolstadt zwischen 1889 und 1919 sowie Kurzbiographien aller in den Parteitagmitschriften erwähnten Personen.

Stenographen hinterm Vorhang. Geheime Überwachungsprotokolle von Parteitagen der Sozialdemokratie im Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt 1896–1904. Herausgegeben und bearbeitet von Dieter Marek und Jochen Lengemann. Jena 2009: Verlag Vopelius (Veröffentlichungen des Historischen Vereins für Schwarzburg, Gleichen und Hohenlohe in Thüringen 7, zugleich Veröffentlichung des Thüringischen Staatsarchivs Rudolstadt). – Broschur, 176 Seiten, 42 Abb. – ISSN 1611-9215; ISBN 978-3-939718-42-0. – Preis: 16,80 €. – Zu beziehen über den Buchhandel. (Siehe Abbildung letzte Umschlagseite)

Dieter Marek